



Gränichen: Schloss Liebegg (be-)geistert

moha. Freitag der 13. und Vollmond, – eine wahrlich (be-) geisternde Voraussetzung für Geschichten und Sagen über Geister und Hexen. Wicca Meier-Spring, die Leiterin des Hexenmuseums auf der Liebegg, war zweifelsohne prädestiniert als begeisterte Erzählerin. Eine volle Stunde liess sie die Besucher eintauchen in alte Überlieferungen aus vergangenen Zeiten und verstand es, die Episoden mit eigenen Erfahrungen und selber erlebten Geschichten zu bereichern. So lernte die zahlreich erschienene Zuhörerschaft aller Altersklassen den Schlossgeist und sein Treiben kennen. Ihm zu Ehren wurde im Hexenmuseum ein Spukzimmer eingerichtet. Besucher sollen ihm auch schon begegnet sein. Wicca Meier kann ihn riechen, hören und spüren. Auch zwei weibliche Geister sollen in der Nähe schon gesehen worden sein.

Eine merkwürdige Geistergeschichte erzählt man sich von der ehemaligen Teufenthaler Schmiede, einst direkt unter der Trostburg gelegen. (Be-)geisternde Episoden las die Erzählerin dann aus dem längst vergriffenen Buch «Von Rittern, Geistern und verborgenen Schätzen – Sagen aus dem Bezirk Kulm». Für die Heimreise, welche zu Fuss vom Schloss zum Parkplatz führte, erhielten die Gäste wertvolle Tipps, um sich vor Geistern und bösen Feen zu schützen. Doch vom Nachhausegehen wollte vor Mitternacht kaum jemand etwas wissen. Vielmehr genossen die Anwesenden den angenehmen Vollmond-Abend im Schlosshof und nutzten die Gelegenheit für einen Besuch im Museum oder um der Geister- und Hexenkennerin Wicca persönliche Fragen zu stellen. (Bilder: moha.)